

How to habibi dome

Erfahrungen und Erkenntnisse
aus einer Intervention
im Stadtraum

Ein Projekt des **social design lab** &



JUGEND
MIGRATIONS
DIENST

INHALT

Einleitung	1	Evaluation des Programms	26
Was ist der Habibi Dome?	2	Benötigte Materialien	26
Hintergrund zum Projekt	5	Verantwortlichkeiten	27
Projektumfang	8	Zeitplanung für Auf- und Abbau	29
Planungszeitraum	8	Wegbegleitung	29
Ressourcen	8		
Kostentabelle	9	Öffentlicher Raum und Gestaltung des Ortes	30
Zeitaufwand	10	Räumliche Gestaltung	30
Personalaufwand	11	Dach/Hülle	30
Rechtliches	12	Sitzmöglichkeiten	31
Den Habibi Dome aufstellen	12	Weitere Gestaltungselemente	33
Versicherung	13	Infrastruktur	33
Fotografieren und Datenschutz	13		
		Kommunikation und Kooperation	36
Projektplanung	15	Aufmerksamkeit generieren	36
Ziele	15	Zielgruppe	36
Zielgruppe	16	Klare Kommunikation	38
Zeitraum	16	Community	38
Uhrzeiten	17	Bezahlung und Ehrenamt	39
Standort	17		
Programmplanung	18	Unsere wichtigsten Learnings	40
Motto	18		
Projektpartner*innen und Akteur*innen	19	Impressum	42
Kooperationspartner*innen gewinnen	20		
Programmgestaltung	21		
Programmpunkte	26		



EINLEITUNG

Der Habibi Dome ist ein offenes Zelt und ein Veranstaltungsort für viele verschiedene Angebote. Er ist ein Symbol für interkulturellen Dialog, Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Er ist eine offene Plattform für die Stadtgesellschaft und soll für alle Menschen zugänglich sein. Das Projekt bietet nicht nur einen physischen Raum, sondern auch die Basis, damit verschiedene Menschen, Organisationen oder Gruppen Programmpunkte anbieten und wahrnehmen können. Dies fördert die aktive Beteiligung und Mitgestaltung durch soziale Gruppen und Communities.

How to Habibi Dome ist so strukturiert, dass es alle wesentlichen Aspekte des Projekts abdeckt – von der ersten Idee bis zur praktischen Umsetzung vor Ort. Es bietet detaillierte Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Ressourcenplanung, Programmentwicklung und -gestaltung sowie zu den notwendigen Materialien und Verantwortlichkeiten. Dabei wird besonderer Wert auf die partizipative Gestaltung gelegt, um sicherzustellen, dass der Habibi Dome nicht nur von der Gemeinschaft genutzt, sondern aktiv mitgestaltet wird.

Der Habibi Dome verfolgt das Ziel, einen offenen und einladenden Raum im Stadtteil zu schaffen, der die Begegnung und den Austausch von Menschen fördert. Durch ein vielfältiges Programm, das in enger Kooperation mit lokalen Akteur*innen entwickelt wird, soll ein breites Spektrum an Bildungs- und Kulturangeboten bereitgestellt werden. Werte wie Toleranz, Demokratie und soziales Engagement sollen gefördert werden. Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Vorurteile überwunden und vermeintliche Grenzen durchbrochen werden können.

How to Habibi Dome dient als umfassende Hilfestellung für die Planung, Umsetzung und Evaluation des Habibi Domes als temporärer Ort für Begegnung im Stadtteil. In diesem Handbuch findet ihr nicht nur praktische Hinweise zur Organisation und Durchführung des Habibi Domes, sondern auch Erkenntnisse und Erfahrungen aus den bisherigen Projekten. Wir hoffen, dass es eine wertvolle und inspirierende Ressource ist, um den Habibi Dome an verschiedenen Orten zu verwirklichen. Gemeinsam können wir Räume schaffen, die den interkulturellen Austausch fördern und die Gemeinschaft stärken.

WAS IST DER HABIBI DOME?

Der Habibi Dome ist eine mobile, kuppelförmige Holzkonstruktion mit einem Durchmesser von 6 Metern. Die Kuppel ist mit einer Plane abgedeckt und ringsherum sind bequeme Sitzmöglichkeiten angeordnet. Für den Fall von widrigen Wetterbedingungen können die Seiten mithilfe von Planen geschlossen werden, um Schutz zu bieten. Die Konstruktion ist nicht nur ein Zelt, sondern vielmehr ein Begegnungsort, der grundlegende Fragen darüber stellt, wie wir in unserer Gesellschaft zusammenleben wollen.



Der Habibi Dome auf dem Rämmerkastell 2022



Ursprünglich ist der Habibi Dome ein Projekt von Michael und Franziska Wittmann. Es wurde gemeinsam mit Geflüchteten in einem sogenannten Camp in Griechenland entwickelt. Das Projekt wurde 2016 mit dem Ziel ins Leben gerufen, Menschen zu unterstützen, die auf ihrer Flucht an den europäischen Außengrenzen angekommen sind.

Mit der Zeit hat sich der Dome zu einem Ort entwickelt, an dem vor allem Raum für den interkulturellen Austausch geschaffen wird. Der Dome wurde seitdem auch in Deutschland in vielen verschiedenen Städten aufgebaut und bespielt. So ist er nicht nur ein physischer Raum, sondern eine symbolische Einladung zum Dialog und zur Zusammenarbeit.



Der Habibi Dome in der Pinakothek der Moderne, München

Hier sollen Vorurteile überwunden und vermeintliche Grenzen durchbrochen werden. Es ist ein Ort, der dazu ermutigt, über kulturelle, soziale und nationale Unterschiede hinweg zu sehen und gemeinsam tolle Begegnungen und Erlebnisse miteinander zu teilen. Das Herzstück des Projekts ist die offene Struktur des Habibi Domes, die Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen einlädt, sich aktiv zu beteiligen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob man auf der Flucht ist oder schon lange in der Region lebt – der Habibi Dome ist für alle offen.

Der Habibi Dome in Stuttgart Hallschlag ist eine Variante des ursprünglichen Projekts in Griechenland.

In seiner jetzigen Ausführung umfasst er:

- Holzkuppel
- Wasserdichte Plane
- Integrierte Sitzbänke
- Abschließbaren Autoanhänger zum Transport

HABIBI DOME STORIES

Unsere liebsten Geschichten vom Habibi Dome zeigen welche positiven Entwicklungen durch das Projekt entstanden sind. Menschen haben neue Fähigkeiten entdeckt, Gemeinschaft erlebt und Selbstvertrauen gewonnen.

Diese Erlebnisse verdeutlichen, wie Projekte das Leben im Stadtteil bereichern und einen Ort der Begegnung und des Miteinanders schaffen können. Das ist die erste Geschichte, alle Namen haben wir geändert:

EIN ANRUF GENÜGT

Inmitten der Vorbereitungen zu einem Vortrag über Diskriminierung am Habibi Dome kommt der Anruf. Es fehlt noch etwas für den Abend. So wie meistens, wir können noch so gut vorbereitet sein, irgendwas muss doch noch in letzter Minute organisiert oder geändert werden. Ich atme tief durch und denke nach, bei wem kann ich um Hilfe fragen? Möglichkeiten gibt es viele: der Abenteuerspielplatz, das Jugendhaus, eine der Schulen, der türkische Gartenverein, ...? Dann fällt es mir ein und ich tippe die Nummer.

„Hallo Ela, sag mal, wir haben heute doch diesen Vortrag im Habibi Dome. Jetzt hat die Referentin gefragt, ob wir ein Whiteboard oder etwas Ähnliches haben. Haben wir natürlich nicht, aber habt ihr vielleicht so etwas, das wir leihen können?“

Ja? Super, vielen Dank dir! Morgen? Ja, morgen ist das Sprachcafé. Ja, komm gerne mit deiner Kollegin vorbei! Super, dann dann kommen wir gleich vorbei und holen das Whiteboard ab“

Puh, das war ja einfach. Es ist schön, wenn man sich so auf den Austausch und die Gemeinschaft im Stadtteil verlassen kann. Seit wir den Habibi Dome veranstalten, gab es viele solcher Situationen. Und auch in die andere Richtung konnten wir schon oft anderen Organisationen und Einrichtungen aushelfen. Alle fühlen sich mitverantwortlich und inspiriert, gemeinsam an einer lebendigen und integrativen Gemeinschaft zu arbeiten. Besonders freut mich dabei, dass Ela morgen noch jemanden zum Sprachcafé mitbringt!



HINTERGRUND ZUM PROJEKT

Das Projekt Habibi Dome Hallschlag wurde in enger Kooperation zwischen dem Jugendmigrationsdienst (JMD) im Quartier der AWO Stuttgart und der Initiative Home not Shelter! konzipiert, umgesetzt und ausgewertet. Beide Partner verfolgen das gemeinsame Ziel, Menschen zusammenzubringen und den Sozialraum zu stärken. Dadurch sollen die Lebensbedingungen im Stadtteil verbessert werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Perspektiven von marginalisierten Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Fluchterfahrung. In den Projekten wird großer Wert auf Partizipation gelegt, um die Menschen zu stärken und ihre Selbstwirksamkeit zu erhöhen.

Im Jahr 2020 wurde der Dome erstmals in Stuttgart-Münster errichtet, direkt neben einer Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen. Die ohnehin schon herausfordernden Lernbedingungen in den Unterkünften war durch die Coronapandemie zusätzlich verschärft. Zum Beispiel waren zu diesem Zeitpunkt keine Besucher*innen in der Unterkunft erlaubt. Oberstes Ziel war daher die Bereitstellung eines sicheren Ortes für die Anwohner*innen zum Lernen und für Begegnungen im Freien, auch während der Pandemie. Der Dome wurde hauptsächlich von Kindern als Lern- und Spielort genutzt.

Vom ursprünglichen Lernort hat sich der Dome in den Folgejahren weiterentwickelt. Im Jahr 2023 war er zu einem wichtigen Ort der Begegnung und des Austauschs geworden. Der Schwerpunkt verlagerte sich von der rein schulischen Bildung hin zur interkulturellen, informellen und persönlichen Bildung. Ziel wird immer mehr die Schaffung eines gemeinsamen Miteinanders – sei es während der Teilnahme an geplanten Aktionen oder in ungezwungenen, nicht angeleiteten Situationen.



Sommerzelt an der Gemeinschaftsunterkunft

Der Standort des Domes hat sich im Laufe der Zeit verändert und ist immer mehr ins Zentrum des Stadtteils gerückt. Dadurch entwickelte sich das Projekt mehr und mehr zu einem Stadtteilprojekt. Dies führte dazu, dass der Dome zunehmend auch außerhalb des eigentlichen Programms als Aufenthaltsort genutzt wurde – ein Umstand, der ausdrücklich gewollt war und auch in den letzten Jahren als Ziel verfolgt wurde.

ZAHLEN
UND FAKTEN
ZUR
PROJEKT-
PLANUNG





PROJEKTUMFANG

PLANUNGSZEITRAUM

Für einen Durchführungszeitraum von vier Wochen empfiehlt es sich, mindestens sechs Monate davor mit der Planung zu beginnen. Das hängt insbesondere mit dem Abstecken der rechtlichen Rahmenbedingungen zusammen. Auch für die Ansprache von Programmanbieter*innen ist es wichtig, etwas Vorlaufzeit einzuplanen. Wobei wir hier die Erfahrung gemacht haben, dass es sehr unterschiedliche Gewohnheiten gibt, wie früh man diese gerne plant oder auch nicht.

RESSOURCEN

Der Habibi Dome wurde in Stuttgart immer durch mehrere Töpfe finanziert.

Diese waren:

- Bildungsregion Stuttgart
- Verfügungsfonds der sozialen Stadt Stuttgart-Münster
- Mittel des Jugendmigrationsdiensts im Quartier
- Projektförderung Home not Shelter durch die Postcode Lotterie
- Projektförderung Home not Shelter durch die Stiftung deutsches Hilfswerk
- Eigenmittel der Hans Sauer Stiftung

Die dabei anfallenden Kosten hängen stark von dem Programm, der Gestaltung des Ortes und dem Zeitraum ab.



Habibi Dome Workshop zu Diskriminierung

Im Vergleich sind hier deshalb die Kosten von zwei Jahren aufgeführt, in denen der Habibi Dome jeweils vier Wochen auf dem Römerkastell aufgestellt wurde.

Die Personalkosten sind hier nicht mit eingerechnet. Diese Kostenaufstellungen zeigen die großen Budgetschwankungen, wobei auch zu bedenken gilt, dass höhere Ausgaben (z.B. professionelle Programmanbieter*innen, Beauftragung Stadtkultur Stuttgart für Plakatierung) oft mit geringeren Zeitaufwendungen und damit auch Personalkosten einhergehen.

KOSTENTABELLE

Kostenbereiche	Kosten 2022	Kosten 2023	Größe zusätzliche Kosten 2023
Auf und Abbau	5.004,68 €	5.476,31 €	
Öffentlichkeitsarbeit	200,57 €	1.119,48 €	Plakate wurden durch Stadtkultur Stuttgart gedruckt und in ganz Stuttgart aufgehängt
Sachmittel	766,65 €	5.909,90 €	Die Miete des Kunstrasen, der Kauf von zwei großen Sonnenschirmen und die Miete von Tischkickern und Tischtennisplatten bildeten die größten zusätzlichen Kostenpunkte.
Aufwandsentschädigung	745,00 €	625,00 €	
Honorar		3.645,10 €	Es wurden Honorare für professionelle Programmanbieter*innen bezahlt.
Gesamtbetrag	6.716,90 €	16.775,79 €	

ZEITAUFWAND IN PERSONENSTUNDEN



Vorbereitung

Planung

Umsetzung

Nachbereitung



Kletterturm am Habibi Dome 2023

PERSONALAUFWAND

In einem organisationsübergreifenden Team haben je nach Projektzeitraum 3-5 Personen an der Planung, Umsetzung und Nachbereitung des Habibi Dome gearbeitet. Alle Personen haben jedoch auch parallel an anderen Projekten mitgewirkt. Es liegen daher nur teilweise Zeiterfassungsdaten vor. In Anlehnung an die vorliegenden Daten wurden schätzungsweise insgesamt 800-1000h in das Projekt eingebracht. Das entspricht 5-6 Personenmonaten (PM). Die benötigte Arbeitszeit verteilt sich jedoch nicht gleichmäßig über die Projektlaufzeit.

Insbesondere im Umsetzungszeitraum ist der Personalaufwand sehr hoch. In diesem Zeitraum ist es sehr wichtig, darauf zu achten, dass er nicht mit Hochphasen aus anderen Projekten kollidiert. Sehr sinnvoll war es auch, sich für diesen Zeitraum temporär Unterstützung vor Ort dazu zu holen.

Auch die zwei Monate vor dem Umsetzungszeitraum sind intensive Arbeitsphasen. Hier wird das Programm fertiggestellt, alle Kommunikationsmedien gestaltet und vorbereitet sowie die konkrete Umsetzung vor Ort organisiert und koordiniert.

Im Unterschied zu den Hochphasen wird zu Beginn kontinuierlich, aber ohne sehr großen Zeitaufwand an dem Projekt gearbeitet. Hier werden Termine abgestimmt, rechtliche Rahmenbedingungen geklärt, die inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt sowie Ankündigen und Calls für potenzielle Programmanbieter*innen entworfen und verbreitet.

In der Nachbereitung geht es insbesondere darum, eine Dokumentation zu erstellen, mit Akteur*innen in Kontakt zu bleiben und die Ergebnisse auszuwerten. Auch für diese Tätigkeiten sollte der Zeitaufwand nicht unterschätzt werden.

In der Abbildung ist eine grobe Verteilung der Arbeitsstunden für den Habibi Dome 2023 während der vier Projektphasen zu sehen. Hier ist deutlich der Anstieg des Aufwandes während der Umsetzung zu erkennen.

RECHTLICHES

DEN HABIBI AUFSTELLEN

Grundsätzlich brauchen alle Bauvorhaben eine Genehmigung der Bauaufsichtsbehörde. Es gibt jedoch auch Ausnahmen. Eine Ausnahme sind die sogenannten „Fliegenden Bauten“:

„Fliegende Bauten sind bauliche Anlagen, die geeignet und bestimmt sind, an verschiedenen Orten wiederholt aufgestellt und zerlegt zu werden“ (**§76 MBO, Fliegende Bauten**). Dies trifft auch auf den Habibi Dome zu.

Fliegenden Bauten brauchen in der Regel eine Ausführungsgenehmigung, aber auch hiervon ist der Habibi Dome befreit, da „erdgeschossige Zelte und betretbare Verkaufsstände, die Fliegende Bauten sind, jeweils mit einer Grundfläche bis zu 75 m²“ keine Ausführungsgenehmigung brauchen (MBO §76 (2) 4). Der Habibi Dome ist eine eingeschossige Zeltkonstruktion mit einer Grundfläche von ca. 30 m² und kann deshalb ohne Ausführungsgenehmigung aufgestellt werden. Falls der Habibi Dome nicht auf Privatgrundstück aufgestellt wird, braucht es allerdings eine Nutzungsvereinbarung mit dem*der Grundstückseigentümer*in. Diese kann sehr unterschiedlich aussehen.

Durch die Erfahrungen mit verschiedenen Grundstückseigentümer*innen (Stadt Stuttgart – Amt für Sport und Bewegung, Stuttgarter Städtebau und Wohnungsgesellschaft SWSG, MKM Römerkastell GmbH & Co. KG) haben wir gelernt, dass es wichtig ist, diese Nutzungsvereinbarung schriftlich festzuhalten, manchmal aber eine Bestätigung per E-Mail ausreichend ist.

Obwohl es rechtlich nicht notwendig ist empfiehlt es sich zudem das Ordnungsamt über die Aufstellung des Habibi Dome zu informieren. Dadurch werden eventuell aufkommende Fragen bereits im Vorfeld ausgeräumt.

Hinweis: Als Grundlage wurde hier auf die Musterbauordnung (MBO) verwiesen. Diese ist kein Gesetz, dient aber dazu, die dem Landesrecht unterliegenden Landesbauordnungen zu vereinheitlichen. Es macht deshalb Sinn vor der Aufstellung des Habibi Domes zu überprüfen, ob der Paragraph zu „Fliegenden Bauten“ in der jeweiligen Landesbauordnung steht. In der Landesbauordnung Baden Württemberg sind fliegende Bauten unter §69 aufgeführt.

VERSICHERUNG

Um uns gegen mögliche Schäden zu versichern, haben wir immer eine Veranstaltungshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Dafür gibt es verschiedene Anbieter. Für eine pauschale Versicherung von Sachkosten und bis zu 100 Teilnehmer*innen am Tag, (Höhe Personenschäden bis 5.000.000€) wurden inklusive Auf- und Abbau ca. 200€ bezahlt.



Das Projekt „Respektlotsen“ am Habibi Dome 2023

FOTOGRAFIEREN UND DATENSCHUTZ

Es ist toll, schöne Fotos vom Habibi Dome zu haben. Dabei darf aber der Datenschutz nicht vergessen werden. Wir gehen damit beim Habibi Dome folgendermaßen um:

- Wir gehen mit den Menschen vor Ort ins Gespräch und fragen, ob es für sie in Ordnung ist, wenn wir Fotos machen. Wir erklären, wofür wir die Fotos nutzen.
- Es hängt ein Schild aus, das darüber informiert, dass Fotos gemacht werden.
- Wir machen hauptsächlich Fotos, bei denen Personen in Gruppen, von hinten oder nur Ausschnitte von Personen zu sehen sind. Wichtig ist dabei, dass Einzelpersonen nicht herausstechen.
- Wenn auf Fotos Einzelpersonen erkennbar sind, lassen wir diese eine Einverständniserklärung unterschreiben.
- Hier könnt ihr mehr zum Thema Fotos und Datenschutz nachlesen: [Datenschutz.org](https://www.datenschutz.org)

SONNE, TEE UND TANZEN

Die Sonne steht langsam tiefer über dem Platz, der Asphalt ist immer noch aufgeheizt. Die Tanzlehrerin bereitet sich auf den Kurs vor, den sie gleich geben wird – Tanzen mit Kindern, jeden Mittwoch um 16 Uhr. Normalerweise findet dieser Kurs im Mehrgenerationenhaus statt, aber seit zwei Wochen ist der Habibi Dome der neue Treffpunkt. Hier ist alles anders als im gewohnten Kursraum. Menschen, die man sonst nie sieht, schauen zu.

Auf den begrünten Bänken sitzt bereits das ältere Paar, das jeden Abend vorbeikommt, um hier einen Tee zu trinken. Sie machen nie bei den Aktivitäten mit, aber grüßen immer freundlich und verweilen eine Stunde und beobachten das Geschehen auf dem Platz.

Heute sind sie nicht alleine gekommen, sondern mit einer jungen Frau und deren Kindern – vielleicht ihre Enkel. Auch andere Eltern mit ihren Kindern sind schon da, einige für den Tanzkurs, andere nutzen den schattigen Ort und das Angebot an Spielen.

Einige Jugendliche sitzen ebenfalls dabei. Sie kommen oft erst, wenn die Kinderprogramme vorbei sind, um den Ort dann für sich zu haben, aber immer öfter sind sie auch schon früher hier, um an Angeboten wie Graffiti-Sprühen teilzunehmen oder sich Kekse und Getränke abzuholen. Der Habibi Dome zieht mittlerweile unterschiedliche Menschen an, die gerne ihre Zeit hier verbringen. Am Ende des Tages bleiben viele Leute noch länger als wir und genießen die Sommerstimmung auf dem Platz.



PROJEKTPLANUNG

Das Programm des Habibi Dome wurde von vielen verschiedenen Personen gestaltet. Wir Initiator*innen haben nicht nur eigene Angebote gemacht, sondern viele Projektpartner*innen gewonnen, um ein möglichst vielfältiges Programm bieten zu können. Dabei sind der Zeitraum und die Dauer des Habibi Dome wichtige Ankerpunkte für die Programmgestaltung. In den letzten vier Jahren hat sich der Habibi Dome durch einen iterativen Prozess der Programminhalte, Programmdauer, des Zeitraums, der Besuchszeiten und der Themen kontinuierlich verändert und – so finden wir – stetig verbessert.

ZIELE

Im Laufe der letzten vier Jahre hat sich der Habibi Dome als ein Ort des Austauschs, des Kennenlernens und des Miteinanders im Stadtteil etabliert. Basierend auf dieser Grundidee wurden folgende Ziele formuliert:

- Der Habibi Dome wird zu einem offenen und einladenden Ort im Stadtteil und fördert die Begegnung von Menschen im Sozialraum.
- Er bietet ein vielfältiges Programm, das in enger Kooperation mit einer breiten Palette von Akteur*innen gestaltet wird.

- Das Programm des Habibi Dome richtet sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Anwohner*innen und achtet dabei besonders auf marginalisierte Gruppen.
- Es werden verschiedene Bildungsangebote gemacht, um die Fertigkeiten und Kompetenzen der Teilnehmer*innen zu erweitern. Dabei stehen Themen wie Toleranz, Demokratie und soziales Engagement im Zentrum.
- Es werden Kultur- und Spaßangebote gemacht, die Besucher*innen zusammen genießen können. Dabei stehen Themen wie Sport, Kreativität, Spiel, Musik und Tanz usw. im Zentrum.
- Der Habibi Dome wird zu Ort der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Zielgruppen. Es fühlen sich Kinder, Jugendliche und Familien angesprochen und nehmen an dem Programm teil. Besonders auch marginalisierte Gruppen fühlen sich angesprochen und nehmen an Angeboten teil oder bieten selbst etwas an.

Programmziele können unterschiedlich aussehen, die Planung der einzelnen Programmpunkte lässt sich aber besser mit einer festen Intention und Zielen angehen. Dafür macht es auch Sinn, sich die eigene Zielgruppen genauer anzuschauen.

ZIELGRUPPE

Die Zielgruppen des Habibi Dome in Stuttgart waren sehr breit gefächert und bezog sich auf den gesamten Stadtteil Stuttgart Hallschlag. Besonderes wollten wir Familien, Jugendliche und Menschen, die in der Geflüchtetenunterkunft des Stadtteils wohnen, ansprechen. So unterschiedliche Zielgruppen konnten wir vor allem dadurch abdecken, dass wir viele Projektpartner*innen hatten, die ihre Angebote mitgebracht haben. Aber auch eine konkretere Zielgruppe kann in einem solchen Kontext sinnvoll sein. Wichtig ist vor allem, sich im Vorhinein darüber im Klaren zu sein, wen man ansprechen möchte und die Projektplanung darauf auszurichten. Es ist auch wichtig, dies klar nach außen an potenzielle Projektpartner*innen zu kommunizieren.

ZEITRAUM

Im Laufe der Jahre wurden verschiedene Zeiträume der Durchführung getestet. Ein Zeitraum von ca. vier Wochen hat sich als gute Länge erwiesen, um sowohl eine gewisse Routine für die Besucher*innen herzustellen als auch um nicht zu viel Aufwand oder Belastung für das Team zu sein. Besonders interessant sind Überschneidungen mit den Schulferien. Nach zahlreichen Rückmeldungen haben wir im Jahr 2022 einen Zeitraum von Ende August bis Anfang September, der zu einer Hälfte in die Schulferien fällt, als guten Kompromiss gewählt.



Kolping Roadshow Integration Workshop

In der Ferienzeit konnte ein leichter Anstieg der Besuchendenzahlen verzeichnet werden, was darauf hindeutet, dass der gewählte Zeitraum während der Schulferien besonders attraktiv für unsere Zielgruppe ist und eine höhere Teilnahme ermöglicht. Wir konnten aber auch beobachten, dass während der Schulzeit ein anderes Publikum erreicht wurde als in den Ferien. Daher haben wir die Kombination der beiden Zeiträume als besonders gelungen empfunden.

Die genaue Beobachtung der Besuchszahlen zu verschiedenen Programmzeiten gewährte wertvolle Einblicke in die Heterogenität der unterschiedlichen Besucher*innen des Habibi Dome. Es wurde festgestellt, dass verschiedene Communities und Altersgruppen den Habibi Dome zu unterschiedlichen Uhrzeiten nutzten. Um dies zu fördern, ist ein Angebot zu unterschiedlichen Tages- und Uhrzeiten sinnvoll.

UHRZEITEN

Die meisten Angebote waren nach 15 Uhr besser besucht, wenn die Kinder aus der Schule und Kindergarten kamen, sowie Leute von der Arbeit oder anderen Verpflichtungen auf dem Heimweg waren. An warmen Tagen waren die Nachmittagsstunden für die Aktivitäten sehr angenehm. Die meisten Angebote fanden zwischen 12:00 und 19:00 Uhr statt. Das Team war jedoch der Meinung, dass diese Zeiträume besonders gut geeignet wären, um Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, da die meisten von ihnen nach 18:00 Uhr vor Ort waren.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Besuchszeiten nicht nur zu einer Erhöhung der Gesamtbeteiligung, sondern auch zu einer gezielten Ansprache verschiedener Communities geführt hat. Dies unterstreicht die Bedeutung eines flexiblen und iterativen Ansatzes bei der Programmplanung für ähnliche Projekte.

Bei der Planung des Habibi Dome ist es daher sinnvoll, den Zeitraum und die Zeiten gezielt zu bespielen, um der eigenen Zielgruppe die Möglichkeit zu geben, den Dome bestmöglich zu nutzen. Dies kann auch bedeuten, gezielt Freiräume zu lassen. So können Menschen den Ort ohne Vorgaben für sich nutzen. Dies haben wir vor allem in den Pausen des angrenzenden Hochschule und in den Abendstunden beobachtet.

STANDORT

Die Wahl des Standorts kann einen entscheidenden Unterschied in der Wahrnehmung und Nutzung des Habibi Dome ausmachen. Im Laufe der Jahre hat der Habibi Dome in Stuttgart verschiedene Standorte durchlaufen. Im Jahr 2020 direkt vor einer Geflüchtetenunterkunft, 2021 auf einer Wiese zwischen Wohnhäusern. 2021, 2022 und 2023 stand der Dome außerdem auf einem großen öffentlich gut einsehbaren Platz. Dies hatte jeweils Einfluss darauf, welche Menschen den Habibi Dome nutzten und besuchten und wie er wahrgenommen wurde. Alle Orte hatten ihre Vor- und Nachteile. 2021 wurde in einem gemeinsamen Prozess mit anderen Stadtteilakteur*innen diskutiert, welche Orte in Frage kommen und deren Vorteile. Dieser Austausch hat uns sehr geholfen, die verschiedenen Orte auszuwählen und auf die Bedürfnisse des Stadtteils zu reagieren.



Hip Hop tanzen am Habibi Dome

PROGRAMMPLANUNG

Nach der Planung der Ressourcen, den Programmzielen und der Zielgruppe kann die Planung der einzelnen Programmpunkte beginnen. Diese sollten auf die Zielgruppe und die Programmziele abgestimmt sein und die Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden berücksichtigen.

Fragen vor der Planung

Bei der Planung können folgende Fragen hilfreich sein:

- Welche Aktivitäten helfen uns unsere Ziele zu erreichen?
- Wie können wir es erreichen, dass die Aktivitäten relevant und ansprechend für die Zielgruppe sind?
- Wie können wir es erreichen, dass die Aktivitäten sicher und erfolgreich durchgeführt werden können?

Mit solchen Vorüberlegungen und Fragen könnt Ihr in die Suche für Projektpartner*innen starten.



Computerkurs von „Ausbildungs Campus“

MOTTO

Ein Motto kann ein zentrales Thema oder eine Leitidee für das Projekt sein. Die Teilnehmenden und Projektpartner*innen können sich davon inspirieren und leiten lassen. Es kann helfen, eine klare Richtung vorzugeben, die Vision und die Ziele des Projekts zu kommunizieren und eine gemeinsame Idee zu schaffen.

Es ist jedoch nicht immer notwendig, gleich zu Beginn ein Motto festzulegen, da es wichtig ist, zunächst die Bedürfnisse, Interessen und Ideen der Beteiligten zu verstehen und zu berücksichtigen. Durch Einbindung verschiedener Akteur*innen können wertvolle Einblicke gewonnen werden, die dazu beitragen können, ein passendes Motto zu entwickeln. Dieses sollte die Vielfalt und die Ziele des Projekts angemessen widerspiegeln. Das Motto unseres Programms im Jahr 2023 lautete „Gemeinsam bunt, laut und schön!“. Mit zunehmendem Wissen und Erfahrungen über den Stadtteil sowie seine Akteur*innen und Anwohner*innen wurde das Motto für den Habibi Dome 2023 gemeinsam entwickelt. „Gemeinsam bunt, laut und schön!“ spiegelt nicht nur die bunte Vielfalt des Stadtteils wieder, sondern ist auch Ausdruck der lebendigen Gemeinschaft, die gefördert werden soll.



Quiz mit COEXIST e.V.

PROJEKTPARTNER* INNEN UND AKTEUR*INNEN

Die Programmgestaltung des Habibi Dome fand in Kooperation mit Anwohner*innen, lokalen Akteur*innen und Kulturschaffenden statt. Angesprochen wurden besonders Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen. Sie konnten den Habibi Dome als öffentlichen Treffpunkt für ihre Projekte, Aktionen, Angebote, Beratungen, Workshops oder andere Aktivitäten nutzen. In Stuttgart haben wir viel Zeit in die Vernetzung mit anderen Akteur*innen im Stadtteil investiert. Seit 2018 waren wir im konstanten Austausch und gemeinsamen Projekten im Stadtteil.

Vor dem ersten Habibi Dome haben wir in mehreren Treffen mit Akteur*innen wichtige Eckpunkte wie Standort, Zeitraum und Angebote geplant. So hatten wir von Anfang an Rückhalt und Unterstützung im Stadtteil.

Ab 2023 richteten wir unseren Fokus darauf, die Zusammenarbeit in ganz Stuttgart und nicht nur im Stadtteil Hallschlag zu verstärken, um den Habibi Dome über den Stadtteil hinaus bekannter zu machen. Diese Erweiterung eröffnete uns die Möglichkeit, Angebote zu verbreiten und Fachkenntnisse mit mehr Menschen zu teilen.



Programmbesprechung am Habibi Dome

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN GEWINNEN

Hier sind einige Anregungen für die Ansprache von Kooperationspartner*innen und eine gemeinsame Programmgestaltung und Kommunikation:

- **Auswahl der Projektpartner*innen:** Du hast dir bereits Ziele und Zielgruppen erarbeitet, welche Akteur*innen helfen dir diese zu erreichen? Akteur*innen im Stadtteil können dabei genauso interessant sein wie in der gesamten Stadt oder Region. Viele Akteur*innen haben einen straffen Zeitplan und sind personell nicht immer flexibel aufgestellt. Stelle sicher, dass ihr auf einer realistischen Basis über eine Kooperation sprecht.
- **Netzwerk:** Wir haben unser bestehendes Netzwerk genutzt um neue Kooperationspartner*innen zu gewinnen. Ein Netzwerk aufzubauen kostet Zeit und Mühe, aber manchmal braucht es auch nur ein paar wenige gute Kontakte. Wichtig ist, dass ihr klar kommuniziert, was ihr vor habt.
- **Informationsblatt:** Verteile frühzeitig (ca. drei Monate im Voraus) ein detailliertes Informationsblatt an alle Akteur*innen, mit denen du gerne zusammenarbeiten würdest.

Für Akteur*innen kann die Kooperation durch finanzielle Unterstützung einfacher werden. Aber auch die Möglichkeit, die eigene Zielgruppe zu erweitern oder neue Personen für das eigene Angebot zu gewinnen, können gute Argumente für eine Kooperation sein. Auch Einzelpersonen können etwas am Habibi Dome anbieten. Um solche Leute zu finden, kann ein öffentlicher Aufruf oder der Kontakt über Akteur*innen hilfreich sein. Da es zu unseren Zielen gehörte, Menschen aus der Gemeinschaftsunterkunft (GU) besonders einzubinden, sind wir auch dort mit Menschen in Kontakt getreten und haben Personen ermutigt, selbst ein Angebot am Habibi Dome zu machen. Der Sozialdienst in der GU war uns dabei eine große Hilfe.

Dieses beinhaltet klare Angaben zu: Wann, Wo und den Möglichkeiten des Habibi Domes. So gibst du den Beteiligten ausreichend Zeit für die Planung ihrer Aktivitäten. Spricht die Akteur*innen direkt an, ob sie sich an der Programmgestaltung beteiligen wollen. Es sollte auch eine Deadline für das Einreichen von Programmpunkten festgelegt werden. Wir haben trotzdem, soweit möglich, immer noch spontane Programmpunkte angenommen.

PROGRAMM-GESTALTUNG

- **Offene und kostenlose Angebote:** Der Habibi Dome steht Anwohner*innen jederzeit offen, unabhängig von den spezifischen Angeboten zur Verfügung. Hierbei liegt der Fokus darauf, dass jede*r sich dort frei aufhalten kann. Alle Aktivitäten im Habibi Dome sollen kostenlose Angebote für Anwohner*innen und Interessierte sein.
- **Inhalte des Angebotes:** Dies schließt eine Vielzahl von Angeboten wie Bildungs-, Informations-, Bewegungs-, Kultur- und Kunstangebote ein. Viele unserer Projektpartner*innen haben Angebote, die sie sowieso im Programm haben, am Habibi Dome angeboten. Das hat den Vorteil, dass die Angebote schon erprobt sind.



Die Respektlotsen im Gespräch mit Bürgermeisterin Dr. Sußmann, und Petra Olschowski, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Der Habibi Dome kann aber auch eine Gelegenheit sein, um neue Angebote zu testen. Gehe mit interessierten Akteur*innen ins Gespräch und hilf ihnen, passende Angebote zu machen. Da wir Personen aus der Geflüchtetenunterkunft besonders einbinden wollten, haben wir uns darum bemüht auch Angebote zu haben, die für Leute, die dort leben interessant sind. Das können spezielle Angebote für Geflüchtete sein, muss aber nicht. Es kann auch ein offenes Angebot für alle sein, zu dem Menschen, die in einer Unterkunft wohnen explizit eingeladen werden.

- Offener Charakter: Die Teilnahme am gesamten Programm war immer kostenlos und erforderte keine vorherige Anmeldung. Meist war es auch nicht nötig zu einer bestimmten Uhrzeit anwesend zu sein. Die Veranstaltungen im Habibi Dome sind bewusst offen gestaltet, basierend auf den gesammelten Erfahrungen über die Jahre hinweg. Teilnehmer*innen haben die Freiheit, an allen Programmangeboten teilzunehmen, ohne die Verpflichtung, die gesamte Zeit zu bleiben. Der Fokus liegt auf dem Ausprobieren und Kontakte knüpfen.

Die Vielfalt der Programmgestaltung hängt maßgeblich von einer vielfältigen Beteiligung an Akteur*innen oder Einzelpersonen ab. Die Ausgestaltung der Programmpunkte richtet sich nach der Zielgruppe, Altersstruktur und den Bedürfnissen der Anwohner*innen.



Das Kolpingwerk am Habibi Dome



Konzert am Habibi Dome

Wenn du ihr das beachtet, kann ein vielfältiges Programm entstehen. Gleichzeitig kann auch ein einfaches und kleines Programm zu den eigenen Zielen passen. Überlegt genau, was in der Programmgestaltung für Euch wichtig ist.

ADYANS NEUES SELBSTVERTRAUEN

Als Adyan das erste Mal zum Habibi Dome kommt, ist er 13 Jahre alt. Wir kennen ihn bereits aus einem anderen Projekt als ruhigen Jungen, der oft allein drinnen bleibt und auf seinem Handy spielt. In seiner Freizeit dreht er auch YouTube-Videos, aber mit anderen Kindern hat er wenig Kontakt. Beim Habibi Dome ist er anfangs etwas schüchtern, aber nach und nach taut er auf und beginnt, die verschiedenen Aktivitäten zu genießen. Bald gehört er zu den Jugendlichen, die fast täglich vorbeischaun.

Mit der Zeit wächst Adyan Selbstvertrauen, und er hat die Idee, eine Spiele-Challenge im Habibi Dome zu organisieren. Er plant und leitet die Aktion selbstständig und sorgt dafür, dass alle Spaß haben.

Dabei blüht er richtig auf. Außerdem vertieft er seine Freude am Filmen: Er dreht Videos von den Aktivitäten und interviewt seinen Freund darüber, wie ihm der Habibi Dome gefällt. Diese Aufnahmen werden Teil eines kleinen Films, der die Highlights des Projekts zeigt.

Auch nach dem Ende des Projekts bleibt Adyan mit uns in Kontakt. Er nimmt an der Preisverleihung beim Nachbarschaftspreis teil und tritt dort selbstbewusst auf. Obwohl er inzwischen nicht mehr in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete wohnt, kommt er im nächsten Jahr als ehrenamtlicher Helfer zurück und fotografiert für uns Veranstaltungen am Habibi Dome.



A photograph of a wooden structure, possibly a playground or a construction project. The structure consists of several wooden beams and a large, light-colored plywood panel. A silver ladder is leaning against the structure in the background. The text "ERFAH- RUNGEN AUS DER PROJEKT- ARBEIT" is overlaid on the plywood panel.

ERFAH-
RUNGEN
AUS
DER
PROJEKT-
ARBEIT



ARBEIT VOR ORT

FESTLEGEN VON PROGRAMMPUNKTEN

Für die Planung der einzelnen Programmpunkte hilft ein geteiltes Dokument in dem vorab Tage und Zeiträume festgelegt sind. So haben wir pro Tag maximal zwei Angebote durchgeführt, wobei jedes Angebot eine Dauer von ca. 1-3 Stunden hatte. Das Programm hat sich hauptsächlich aus den verfügbaren Zeiten der Projektpartner*innen ergeben, man kann natürlich auch gezielter Themen zusammenziehen, um eine Struktur in das Programm zu bekommen. Für uns stand dies nicht im Zentrum der Planung, wir wollten gerne allen, die etwas anbieten wollten, dies auch ermöglichen. Wir haben versucht das Programm ca. 2 Monate vor Beginn des Habibi Domes fertig zu haben. Wobei wir später immer noch spontane Programmpunkte aufgenommen haben.

EVALUATION DES PROGRAMMS

Nach dem Ende des Habibi Domes haben wir jedes Jahr das Programm evaluiert. Die Akteur*innen und auch die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit während den Veranstaltungen Feedback zu geben. So konnten wir das Programm und unsere Projektplanung über die Jahre immer wieder an die Bedürfnisse der Teilnehmenden und Projektpartner*innen anpassen.



Veranstaltung zu Kunst und Nachhaltigkeit

BENÖTIGTE MATERIALIEN

Es hat sich als hilfreich erwiesen einen gewissen Grundstock an Materialien vor Ort zur Verfügung zu stellen. Gewissermaßen eine Basis, mit der die Projektpartner*innen arbeiten können. Am besten macht ihr eine Liste mit allen Dingen die vor Ort zur Verfügung stehen. Wichtige Materialien können sein:

- Strom: Braucht das Angebot Strom? Ist das vor Ort möglich und wenn ja, ist ein passendes Kabel vor Ort?
- Wasser: Benötigen Angebote Wasser?
- Trinkwasser: Große Wasserspender zum selbst Wasserzapfen, Trinkbecher
- Stühle und Tische sind in den meisten Fällen eine gute Idee
- Werden noch andere Möbel benötigt?

- Reinigungsmittel: Besen, Kehrschaufel, Mülleimer, Mülltüten etc.
- Zugang zu Toiletten: Wo können Besucher*innen auf die Toilette gehen?
- Hardware ausleihen:
www.lmz-bw.de/angebote/beratung-vor-ort/geraeteverleih
- Bücher, Spiele und Malsachen für kleine Kinder: Oft kommen Familien und Personen mit kleinen Kindern, die noch nicht an dem Programm teilnehmen können. Für diese haben wir immer ein paar Spiele, Malsachen und Bücher da. Wir legen diese an einem festen Ort aus, damit sich die Personen selbst bedienen können.

Alle Materialien haben wir in einem abschließbaren Autoanhänger unweit vom Habibi Dome gelagert. Je näher, desto einfacher ist der Aufbau. Außerdem konnten wir eine Küche in unmittelbarer Nähe nutzen.

VERANTWORTLICHKEITEN

Während des Projektzeitraums vom Habibi Dome in Stuttgart haben wir die Erfahrung gemacht, dass es gut ist, wenn die Verantwortung für externe Angebote auch bei den Personen liegt, die diese anbieten. Das heißt, dass unser Projektteam einen Rahmen geschaffen hat, in dem die Projektpartner*innen ihr Angebot selbstständig durchführen konnten.

Workshop mit Kinder: Welche Träume hast du?



Wir kümmerten uns zum Beispiel um den Ort (Aufräumen bevor das Angebot losgeht, Aufbauen von Tischen wenn nötig, Getränke besorgen und bereit stellen, etc.) Bei der Durchführung des Programms hielten wir uns zurück. Unser Team stand für Fragen zur Verfügung und erklärte den interessierten Passant*innen, was der Habibi Dome ist, welches Programm gerade läuft und lud zum Mitmachen ein. Dazu haben jeweils zwei Teammitglieder das Programm begleitet. Die Zuständigkeiten sollten im Vorfeld klar kommuniziert werden.

HABIBI DOME

Habibi Dome هو طريقة ومنصة للبناء الجماعي.

يُطرح المشروع أسئلة حول الكيفية التي نريد أن نعمل ونعيش بها معاً في مجتمعات دون عزلات وعن الحدود المفترضة. Habibi Dome يدعو الجميع للمشاركة. تم إنشاء Habibi Dome في ورشة العمل المتحركة HabibiWorks في شمال غرب اليونان سنة 2017-2016. مشروع HabibiWorks يدعو الأشخاص الذين يصلون إلى الحدود الأوروبية بعد فرارهم من الحرب والأمن مع القادة إلى الحدود الوطنية ليس من المفروض أن تكون حدوداً للناس في مجتمعهم. ويهدف إلى تمكين الناس من تحديد مصيرهم وبيعتهم. كما يعمل على الترويج عن الوحدة في أرض الواقع.

في عام 2018، وسَّع المشروع إلى ميونيخ، مع ورشة العمل "werkraum" لجمعية Routs Style والتصميم Hans Sauer, Köck, MaximiliansForum بالتعاون مع الطلاب والشباب الذين وصلوا حديثاً إلى ميونيخ. تم تطوير منصة حركية لخدمة للبناء وصورة لجمعية منظمة ومترجمة.

Habibi Dome is a collective building process and platform.

The project raises questions about how we want to work and live together in society - without prejudices and across supposed borders. Habibi Dome everyone to participate.

In 2016-17 Habibi Dome was created in the open workshops of HabibiWorks in northwestern Greece. HabibiWorks supports humans arriving at the European Border after fleeing their home countries, with the conviction that national borders must not be barriers to people's search for freedom and for dignified living conditions. It aims to enable people to create self-determination and solutions for themselves and to report critically on the situation on the ground.

In 2018 the project came to Munich, with the support of the Hans Sauer Foundation, the

ZEITPLANUNG FÜR AUF- UND ABBAU VOR DEM PROGRAMM

Bei uns hat sich gezeigt, dass es gut ist etwa eine Stunde vor Beginn des Programms Zeit für den Aufbau und die Reinigung einzuplanen. Leiter*innen der Angebote sollten ca. 30 Minuten vor Beginn des Programms vor Ort sein. Ebenso braucht es nach Programmende eine Stunde für den Abbau und erneutes Aufräumen des Raumes. Das Material wurde im Autoanhänger abgelegt und eine Einkaufsliste für fehlende Artikel erstellt. Anwohnende dabei zu haben.



Bauworkshop am Habibi Dome

WEGBEGLEITUNG

Da Menschen, die in der Geflüchtetenunterkunft wohnen, zu unserer Zielgruppe gehörten, haben wir uns um Wegbegleitungen zu den Angeboten bemüht. Dafür wurde in der Unterkunft Werbung für das Programm gemacht und für einige Programmpunkte angeboten, zusammen von der Unterkunft bis zum Dome zu laufen. Diese Wegbegleitungen wurden zum Teil von uns selbst übernommen, zum Teil von Mitarbeiter*innen der Unterkunft. Dieses Konzept lässt sich auch auf andere Einrichtungen übertragen.

ÖFFENTLICHER RAUM UND GESTALTUNG DES ORTES

Uns war es wichtig, dass der Habibi Dome zu einem einladenden Ort wird. Man kann dort hinkommen, sich treffen oder auch einfach nur kurz hinsetzen und dabei sein. Dieser Ort soll für möglichst viele Altersgruppen und Communities einladend sein. Um dies zu erreichen, braucht es nicht nur eine ansprechende räumliche Gestaltung, sondern auch nicht-räumliche Elemente, wie eine angenehme Atmosphäre, die Art, wie Besucher*innen angesprochen/ eingebunden oder auch in Ruhe gelassen werden. Deshalb wurden bei der Gestaltung des Ortes räumliche und nicht-räumliche Gestaltungselemente berücksichtigt.

RÄUMLICHE GESTALTUNG

Der Habibi Dome soll in seiner mobilen Version eine offene Plattform für die Stadtgesellschaft sein und im öffentlichen Raum für alle zugänglich. In Stuttgart war es uns wichtig, dass sich diese Konzeption auch in der Gestaltung des Ortes und des Programms widerspiegelt.



Habibi Dome 2022

DACH / HÜLLE

Im Jahr 2020 wurde als Hülle ein Stofffallschirm verwendet, der im Inneren ein sanftes, warmes Licht erzeugte, bei Regen die Nutzung allerdings unmöglich machte. Deshalb ließen wir im darauffolgenden Jahr eine Plane anfertigen. Zentral war dabei, dass alle Seitenelemente abnehmbar sind. So kann man von außen sehen, was innen passiert oder einen ganz abgetrennten Raum schaffen. In dieser Form wurde der Habibi Dome am meisten genutzt. Auf diese Weise bleibt der Dome eine offene Plattform, hat jedoch einen Regen- und Sonnenschutz von oben. Nur bei starkem Regen oder Veranstaltungen, die mehr Privatsphäre brauchen wurden die Seitenteile geschlossen, der Eingang blieb immer offen.

SITZMÖGLICHKEITEN

In seiner mobilen Version hatte der Habibi Dome zunächst Betonfüße, diese wurden später durch eine umlaufende Holzbank ersetzt, in deren Hohlraum gefüllte Wasserbehälter für das nötige Gewicht sorgen. Dieser Umbau stellte eine große Verbesserung dar, da so auch außerhalb des Programmes immer ausreichend Sitzmöglichkeiten vorhanden waren. Zusätzlich zu den fest installierten Sitzmöglichkeiten wurden dauerhaft zwei Tische mit passenden Hockern im Dome aufgestellt. Diese wurden nachts mit einem Kabelschloss festgeschossen, waren aber trotzdem nutzbar. An Anzeichen wie leeren Essenspackungen, Sonnenblumenkernschalen oder Ähnlichem haben wir gesehen, dass der Habibi Dome auch in den Abend- und Nachtstunden genutzt wurde. Deswegen lassen wir immer einen Mülleimer aufgestellt.

Zusätzlich zu den Sitzgelegenheiten im Inneren wurden um den Habibi Dome herum weitere Sitzgelegenheiten (große Bänke, bepflanzte Sitzmodule) aufgestellt. Dies hat sich als sehr hilfreich erwiesen, da die Hemmschwelle, hier Platz zu nehmen, geringer ist als in den Habibi Dome hineinzugehen. Oft wurden diese Bänke auch von Menschen genutzt, die nicht direkt am Programm teilnahmen, aber gerne zuschauten, mit ihren Kindern ein Eis aßen oder auf dem Heimweg mit dem Rollator eine kurze Pause einlegten.

WEITERE RÄUMLICHE GESTALTUNGSELEMENTE

Je nach Standort spielte auch das Thema Schatten eine große Rolle. Auf dem asphaltierten Platz des Römerkastells waren die durch den Habibi Dome und zwei großen Sonnenschirme erzeugten Schattenplätze ein großer Anziehungspunkt, um der sommerlichen Hitze zu entfliehen. An den beiden anderen Standorten waren Bäume für eine Verschattung vorhaben, so dass hier keinen weiteren Verschattungselemente notwendig waren.



Spielgruppe am Habibi Dome

Im Zeitraum von 2020 bis 2023 wurde der Habibi Dome auf verschiedenen Bodenbelägen aufgestellt. Zweimal wurde ein rechteckiger Boden aus Terrassenlatten in und um den Habibi Dome verlegt. Einmal wurde der Habibi Dome direkt auf dem asphaltierten Boden aufgestellt und im Jahr 2023 wurden für den Aufstellungszeitraum 100m² Kunstrasen verlegt. Auch hier gibt es verschiedene Vor- und Nachteile. Eine Entscheidung sollte immer ortsspezifisch getroffen werden.



Aufbau des Habibi Dome 2022

Unsere Erfahrungen hierzu:

Holzboden:

- Teuer und aufwendig (Personalkosten: jeweils min. 1 zusätzlicher Tag Auf- und Abbau + Holzkosten: ca. 3.000€)
- Schöne Atmosphäre und ein verstärktes Gefühl einen eigenen Raum zu betreten
- Kann unebenen Boden ausgleichen
- Besonders geeignet, wenn man den Habibi Dome auf Parkplätzen aufstellt
- Lagerplatz für mögliche Weiterverarbeitung des Holzes nach Abbau nötig

Auf Asphalt (ohne zusätzlichen Boden):

- Günstig und schnell
- Einfach zu reinigen
- Heizt sich schnell auf
- Wirkt etwas kühl und wenig ansprechend
- Lädt nicht dazu ein sich auf den Boden zu setzen

Kunstrasen:

- Teuer (ca. 3.200€ für 4 Wochen Miete bei 100m²)
- Wenig Arbeit mit Auf- und Abbau
- Schafft einladende Atmosphäre
- Lädt dazu ein, auf dem Boden zu sitzen
- Besonders geeignet für ebene, asphaltierte Flächen

Ein weiteres Gestaltungselement, das sich als sinnvoll herausgestellt hat, war eine Pinnwand für das gesamte Programm und weitere Informationen. Diese war an einer Seite des Domes befestigt und konnte sowohl von außen als auch von innen bespielt werden. Mit der Zeit wurden hier auch andere Angebote aus dem Stadtteil beworben.

WEITERE GESTALTUNGSELEMENTE

Ein großer Teil der nicht-räumlichen Gestaltung erfolgt bereits während des Planungsprozesses und durch die Art und Weise der Projektkommunikation. Entscheidend ist, wie stark das Projekt in seiner Umgebung verankert ist und ob es gelingt, durch Öffentlichkeitsarbeit zu vermitteln, dass der Habibi Dome von allen genutzt werden kann. Im Durchführungszeitraum empfehlen wir zudem:

- **Bereitstellen** von Wasser, Tee und Kaffee. Bei einem netten Getränk fällt es oft auch leichter, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Das gibt den Leuten die Möglichkeit, sich erst einmal den Habibi Dome anzuschauen und das Geschehen zu beobachten. Gerade an heißen Tagen sind kostenloses Wasser und ein Schattenplatz auch eine wichtige Grundvoraussetzung, um sich im öffentlichen Raum aufzuhalten.
- **Ansprechperson vor Ort** (unabhängig von Programmanbieter*in), die auf interessierte Menschen zugeht, sie einlädt mitzumachen und über das Projekt informiert, ohne aufdringlich zu sein.
- **Schilder zur Kommunikation**
Schilder, die zeigen, dass alle willkommen sind und den Ort nutzen dürfen. Oder mit Straßenkreide auf den Boden geschriebene Informationen. Auch kleine Veränderungen wie abends aufgestellte Aschenbecher und nutzbare Mülleimer signalisieren, dass der Habibi Dome den Menschen offen steht.

INFRASTRUKTUR

Für einen erfolgreichen Aufbau und eine gelungene Gestaltung des Domes ist eine gut durchdachte Infrastruktur vonnöten. Hierzu zählen nicht nur die bereits erwähnte Beschaffenheit des Bodens, sondern auch andere wichtige Aspekte:

- **Wasser:** Um die Stabilität der Konstruktion zu gewährleisten, ist Wasser erforderlich. Hierfür werden ca. 540 Liter Wasser in die Kanister in den Bänken gefüllt. Deshalb ist ein Wasseranschluss in der Nähe sehr hilfreich.
- **Toiletten:** Es ist wichtig, dass Besucher*innen die Möglichkeit haben, auf die Toilette zu gehen. Hierfür können angrenzende Einrichtungen wie Restaurants, Cafés, Schulen oder ähnliche Orte für eine Nutzung angefragt werden. Der Zugang zu Sanitäranlagen stellt einen essenziellen Komfortfaktor dar und sollte daher sorgfältig geplant und kommuniziert werden.



Aufbau des Habibi Dome 2022

- **Strom:** Abhängig vom Veranstaltungsprogramm kann es entscheidend sein, vor Ort Zugang zu Strom zu haben. Es sollte geprüft werden, ob eine direkte Stromversorgung durch die Betreiber*innen der Fläche möglich ist, beispielsweise bei Wohnhäusern oder Flächen, die häufig für Veranstaltungen genutzt werden. Falls dies nicht möglich ist, können alternative Einrichtungen angefragt oder batteriebetriebene Geräte genutzt werden. Falls keine Stromversorgung verfügbar ist, sollte darauf geachtet werden, dass kein Strom für das Programm nötig ist.
- **Lager:** Während der Veranstaltungsdauer ist es hilfreich, über Lagermöglichkeiten zu verfügen, beispielsweise im Autoanhänger, der zum Habibi Dome gehört. Dieser bietet Raum zum Lagern von zusätzliche Sitzgelegenheiten, Materialien, Erste-Hilfe-Ausrüstung usw.
- **Erste Hilfe:** Es sollte stets ein Erste-Hilfe-Koffer vor Ort sein, ergänzt durch eine Liste mit wichtigen Telefonnummern, die beispielsweise am Erste-Hilfe-Koffer hinterlegt ist.



„Wir ernten was wir säen“ beim Habibi Dome 2023

BRAIDS VON JOY

An dem Tag, als Joy zum Habibi Dome kommt, ahnt sie noch nicht, dass sie vielen Kindern eine große Freude bereiten wird. Wir haben Joy und ihre Kinder in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete kennengelernt. Die Kinder erzählen uns, wie gut ihre Mutter Braids flechten kann. Deswegen laden wir Joy ein, ein Angebot am Habibi Dome zu machen.

Zunächst ist Joy unsicher, ob ihre Fähigkeiten beim Habibi Dome überhaupt gefragt sind. Doch nach einigem Zögern entscheidet sie sich, es auszuprobieren. Am Tag mit dem Programmpunkt „Bunte Braids“ bildet sich schnell eine Schlange aus Kindern und Erwachsenen, die sich von Joy bunte Braids flechten lassen

möchten. Während sie flechtet, entstehen Gespräche zwischen Joy, den Nachbar*innen und den Kindern. Als der Programmpunkt vorbei ist warten immernoch ein paar Kinder, Joy ist so nett und flechtet auch ihnen noch die Haare.

Die Freude und Begeisterung sind so groß, dass Joy an einem zweiten Tag erneut zum Habibi Dome kommt, um Braids zu flechten. Wir freuen uns auch besonders, als wir Joy und ihre Familie beim nächsten Stadtteilfest und dem Weltkindertag im Stadtteil wieder treffen und sehen, dass sie sich mit anderen Menschen aus dem Stadtteil verabredet.



KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

AUFMERKSAMKEIT GENERIEREN

Mit dem Habibi Dome haben wir uns über einen längeren Zeitraum in einem Stadtteil aufgehalten und wollen, dass möglichst alle Bewohner*innen die Möglichkeit haben, diesen für sich zu nutzen oder als Bereicherung für den Stadtteil sehen. Eine gute Werbe- und Informationskampagne war wichtig, um von Anfang an sicherzustellen, dass alle Anwohner*innen wussten, was dort passieren würde.

ZIELGRUPPE

Auch bei der Werbung für das Programm ist es wichtig sich zu fragen: Wer ist die Zielgruppe des Programms? Für den Habibi Dome haben wir versucht, eine breite Zielgruppe anzusprechen, aber dabei immer einen klaren Fokus zu legen. In den Jahren 2020 und 2021 lag dieser zum Beispiel stark auf Personen aus der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete. Im Jahr 2023 haben wir versucht, Jugendliche mehr in den Fokus zu nehmen.

Medien: Basierend auf der Zielgruppe können wir entscheiden, über welche Medien wir kommunizieren wollen. Druckmedien? Onlinemedien?

Oft ist auch eine Mischung gut, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Auch wichtig dabei ist, über welche Kanäle wir werben wollen. Möglichkeiten sind: Sozial Media, Plakate, lokale Zeitung, Aushänge in lokalen Läden und Einrichtungen, Postwurf, Messenger Gruppen usw.

Für den Habibi Dome haben wir über die Jahre sehr verschiedene Kombinationen ausprobiert. Sowohl gedruckte Programmhefte, Plakate hängen lassen¹ als auch Soziale Medien genutzt. Wir haben außerdem darauf geachtet, dass wir Personen, die schwieriger zu erreichen sind, mitdenken. So haben wir unsere Programmhefte in soziale Einrichtungen und die Geflüchtetenunterkunft gebracht und in die Briefkästen der Anwohner*innen geworfen.

Wir haben sehr darauf geachtet, dass die Programmhefte einfach verständlich und übersichtlich gestaltet sind. Auch persönliche Einladungen im Gespräch vor Ort können sehr hilfreich sein, um direkt Fragen zu beantworten. Ebenso haben wir Personen aus der Politik und Stadtverwaltung persönlich eingeladen und per E-Mail oder Anruf kontaktiert. Zudem haben wir die lokale Zeitung zu ausgewählten Veranstaltungen eingeladen.

Verschiedene Außenkommunikation für den Habibi Dome zwischen 2022 und 2024



¹ In Stuttgart gibt es die Möglichkeit für soziale Einrichtungen und Projekte relativ kostengünstig über stadtkultur-stuttgart.de Plakate aufhängen zu lassen. Damit Plakate prinzipiell aufgehängt werden dürfen, bedarf es einer Genehmigung durch das Amt für öffentliche Ordnung. Dies lässt sich leicht per E-Mail beantragen.

KLARE KOMMUNIKATION

Die Sprache und Bilder, die wir verwenden, sollten zur Zielgruppe passen und möglichst ansprechend sein. Alle wichtigen Informationen müssen auf den ersten Blick sichtbar sein.

Zu klarer Kommunikation gehört:

- Datum
- Uhrzeit
- Art der Veranstaltungen
- Altersbeschränkung oder Zielgruppe (z.B. für Familien, für Wohnungssuchende, ...)
- Kosten / Kostenloses Angebot
- Offenes Angebot / Anmeldung erforderlich
- Ansprechperson bei Fragen

Klare Kommunikation heißt auch:

Es muss ersichtlich sein, was vor Ort passiert. Wir haben in unserer Außenkommunikation stark darauf geachtet, dass klar ist, was bei einer Veranstaltung passiert. So baut man Hürden für Menschen ab, zu Veranstaltungen zu kommen. Dazu kann auch die Beschilderung vor Ort beitragen: Das Programm zum Nachlesen, Schilder, die dazu einladen, den Dome jederzeit zu nutzen und ihn als öffentlichen Ort wahrzunehmen.

Frühzeitige Planung: Die Werbestrategie sollte frühzeitig geplant werden, selbst wenn man nur wenig Ressourcen und eine kleine Werbekampagne im Auge hat.

Wenn die Ressourcen gut genutzt werden und z.B. Kooperationspartner*innen eingebunden, kann auch wenig Werbung große Wirkung entfalten.

Bei der Nutzung von Sozialen Medien haben wir Frühzeit damit angefangen Reichweite aufzubauen, bevor wir unsere Veranstaltungen beworben haben. Dabei hat auch die Vernetzung mit den Kooperationspartner*innen geholfen, welche die Inhalte weiter geteilt haben.

COMMUNITY

Die beste Werbung sind die positiven Erfahrungen von Leuten, die schon an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Über die Jahre haben wir gemerkt, dass der Habibi Dome im Stadtteil immer bekannter wurde und so auch mehr Leute wussten, was dort passiert. Schön ist es dann, wenn Leute andere Menschen mitbringen oder Veranstaltungen weiterempfehlen. Dies gilt auch für ansässige Soziale Einrichtungen.



Das Kolpingwerk beim Habibi Dome 2023

BEZAHLUNG UND EHRENAMT

Es ist nicht immer möglich, in allen Bereichen selbst Erfahrungen und Kenntnisse zu haben und sämtliche Angebote eigenständig durchzuführen. Um ein umfassendes, auf die Zielgruppen ausgerichtetes Programm zu ermöglichen, kann in Betracht gezogen werden, externe Angebote zu nutzen bzw. zu buchen.

Oftmals werden pädagogische Angebote durch finanzielle Unterstützung von Seiten der Kommune, dem Land oder dem Bund ermöglicht, wodurch keine Kosten für diese Aktivitäten entstehen. Es existieren zahlreiche kostenfreie Angebote, die recherchiert und in Anspruch genommen werden können. Insbesondere wenn nur begrenzte finanzielle Mittel verfügbar sind, ist es sinnvoll, den Fokus auf solche kostenfreien Angebote zu legen.

Darüber hinaus gibt es auch buchbare Angebote, bei denen Honorarkosten oder Aufwandsentschädigungen anfallen. Daher ist es ratsam, im Vorhinein Gelder für Sach-, Honorar- und Fahrtkosten zu organisieren. Achtet dabei darauf, welche Pflichten die finanziellen Mittel mit sich bringen, wie beispielsweise das Einholen von zwei Vergleichsangeboten. Es ist außerdem empfehlenswert, im Vorfeld intern festzulegen, welche finanziellen Mittel pro Angebot zur Verfügung stehen, um den Kooperationspartnern*innen eine klare Orientierung zu bieten.



Ausstellung über den Habibi Dome

Sobald eine Vereinbarung mit einer Organisation oder Person getroffen wurde, ist es ratsam, Verträge aufzusetzen, in denen die Rahmenbedingungen festgelegt werden. Insbesondere bei Aufwandsentschädigungen sollte auf Freibeträge und steuerliche Regeln hingewiesen werden.

**Dann kann es endlich losgehen!
Viel Spaß beim Umsetzen und Ausprobieren.**

UNSERE WICHTIGSTEN

Ein gutes Programm ist das eine, aber eine attraktive Umgebung ist genauso wichtig.

Es ist vorteilhaft, selbst häufig vor Ort zu sein. Auch wenn es manchmal bedeutet, nur zuzuschauen – man bekommt so die wertvollsten Einblicke.

Investiert man viel Zeit und Mühe in das Programm und die Gestaltung, ergeben sich als Belohnung zahlreiche Gelegenheiten für tiefe Gespräche mit den Menschen vor Ort.

Seid nicht verunsichert, wenn zu Programmbeginn niemand da ist. Offene Angebote funktionieren anders. Begegnung und Austausch ist nur möglich, wenn man Möglichkeiten dafür schafft.

Die Kosten für den Habibi Dome sind konstant, während die Gestaltung der Umgebung und des Programms flexibel an die finanziellen Mittel angepasst werden können.

Das Wetter spielt eine große Rolle, rechnet mit wetterbedingten Herausforderungen und seid flexibel. Spontane Ausweichmöglichkeiten in Innenräumen können von Vorteil sein.

Sitzgelegenheiten kombiniert mit Büchern und Malsachen für Kinder sind ein hervorragender Anziehungspunkt für Familien – oft braucht es nicht mehr.

LEARNINGS

Nächtliche Besuche im Habibi Dome passieren, genau wie Müll. Überlegt, wie Ihr mit den Menschen ins Gespräch kommen könnt, darüber wie der Raum genutzt werden kann und soll.

Kommuniziert von Anfang an, was offene Angebote bedeuten, damit alle Kooperationspartner*innen genau wissen, was auf sie zukommt.

Setzt klare Prioritäten und reduziert eure Erwartungen. Weniger ist manchmal mehr.

Stimmt eure Interessen mit den Bedürfnissen eurer Zielgruppe ab. Was euch begeistert, trifft nicht immer ihren Nerv.

Wartet nicht darauf, dass Menschen von alleine kommen. Ergreift die Initiative, geht auf sie zu und bewirbt eure Angebote.

Passt eure Veranstaltungszeiten an die Lebensrealitäten der Anwohner*innen an. Viele können erst abends oder am Wochenende teilnehmen.

Sprecht vorab darüber wie ihr mit Konflikten umzugehen wollt. Entwickelt Strategien und stärkt euch gegenseitig, um auf Beschimpfungen oder Störungen souverän zu reagieren.

IMPRESSUM

How to Habibi Dome – Erfahrungen und Erkenntnisse aus einer Intervention im Stadtraum

Autor*innen:

Marlene Franck
Francis Stieglitz
Manal Fakhouri
Bettina Koch

Gestaltung & Fotografien:

Francis Stieglitz, social design lab

Herausgeber:

social design lab, Hans Sauer Stiftung

Diese Publikation ist ein Gemeinschaftsprojekt des [social design lab](#) der [Hans Sauer Stiftung](#) und des [Jugendmigrationsdienst der AWO Stuttgart](#).

Hans Sauer Stiftung
Haus des Stiftens
Landshuter Allee 11
80637 München
www.hanssauerstiftung.de,
hss@hanssauerstiftung.de



social design lab

